

Museum Spiegelgasse

Jüdische Geschichte in der Schule

Jüdische Geschichte auf spielerische Art erforschen und entdecken - das sind die Ziele des gestern vorgestellten Geschichts- und Schulbuchs. Verschiedene Themen der jüdischen Geschichte werden anhand von Beispielen aus Wiesbaden und Biebrich aufgearbeitet - mit kurzen Einführungstexten und vor allem mit Aufgaben für eigene Nachforschungen. Gleichzeitig sollen Bezüge zur heutigen mehrkulturellen Gesellschaft hergestellt werden, damit Schülern aus Migrantenfamilien eine Brücke zur eigenen Lebensrealität haben.

Das Buch sei extra für die Wiesbadener Schulen konzipiert worden, sagte Kerstin Zehmer vom Aktiven Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte am Montag. Damit hätten Lehrer die Möglichkeit Geschichte nicht mit trockener Lektüre zu unterrichten, sondern Jugendliche altersgemäßer anzusprechen. "So ein Geschichtsbuch gibt es bislang in keiner anderen hessischen Stadt", so Zehmer.

"Das in den Schulen vermittelte Wissen ist oft nur auf den Holocaust reduziert", sagt Autor Lothar Bembenek, Lehrer und Gründer des Museums. Geeignet sei das Buch für die Klassen 8 bis 13. Einmalig an seinem Buch sei der "neue Zugang des Forschens und Entdeckens", so Bembenek. Angesichts des hohen Anteils von Kindern aus Migrantenfamilien an Schulen sei es sinnvoll, Bezüge zu mehrkulturellen Gesellschaft herzustellen. Die Verantwortlichen wollen nun Netzwerke nutzen und auch das Schuldezernat einbinden, um für das Buch und das Thema im Unterricht zu werben. Rund 1000 Exemplare wurden in der ersten Auflage gedruckt. Die Publikation wurde vom Leo-Baeck Institut unterstützt. (rmu)

Buch-Infos

Lothar Bembenek, "Das Leben der jüdischen Minderheit in Wiesbaden-Biebrich bis zum Ersten Weltkrieg. Aus der Sicht der heutigen mehrkulturellen Gesellschaft. Entdeckend-forschendes Lernen - nicht nur für die Sekundarstufe I."; Hrsg. Aktives Museum Spiegelgasse, Wiesbaden, 2010, ISBN: 978-3-941289-06-2, Preis: 6 Euro.

www.am-spiegelgasse.de